

KulturRundschau

DIE ZEITUNG DES VEREINS „KIWI - KULTUR INTEGRIEREN IN WIEN“ • Erscheint vierteljährlich



DER HERAUSGEBER



IMPRESSUM:
 KIW - Kultur Integrieren in Wien, Kulturverein, 1050 Wien, Brandmayergasse 39.
 Herausgeber und Redaktion: Otto Bauer, 0676 967 83 88, kiw1@outlook.de, https://kiw.jimdo.com.
 Grafik und Layout: Paul Felder, info@feldersgrafik.at, www.feldersgrafik.at, 0676 596 45 10,
 Kooperationen und Sponsoren: wohnpartner wien, Mieterbeirat Reumannhof, ART23, Sonia Siblik, Künstlerkreis Kaleidoskop, Bezirksvertretung Margareten.
 Die Zeitung berichtet über Veranstaltungen und präsentiert Künstler, die in den Wohnhausanlagen von Wiener Wohnen leben und arbeiten. Für den Inhalt des uns zugesendeten Materials übernehmen wir keine Haftung! Material mit illegalen Inhalt wird nicht angenommen und den zuständigen Behörden übergeben!

Liebe Leserinnen und Leser!

Nun, es ist wieder einmal soweit: wir verabschieden bald das Alte Jahr und heißen das Neue willkommen.

In dieser Ausgabe berichten wir über die verschiedenen Veranstaltungen wie das Straßenfest beim Gasthaus Elisabeth oder das Fest am Siebenbrunnenplatz. Dieses Fest war als Spatenstich geplant für den Umbau der Reinprechtstorferstraße, ist aber zum Baustellenfest der selbigen geworden.

Wir informieren weiters auf sechs Seiten über die neuesten Kunstprojekte von Sonja Siblik, unser rasender Reporter Andreas Stransky besuchte einige Veranstaltungen in Niederösterreich.

Ein besonderes Highlight ist die Doppelseite 10 und 11: Eine Reportage von Wolfgang Planker, Buchautor und einer der Leihgeber der sensationellen Beatles-Ausstellung, die von 25.5. bis 6.8. in der Galerie Westlicht gezeigt wurde; ein Muss nicht nur für jeden echten Beatlesfan.

Es ist jedenfalls auch diesmal für jede/n etwas dabei. So bleibt mir nur noch, schon jetzt für Dezember frohe und besinnliche Feiertage zu wünschen.

Ihr Redakteur Otto Bauer



AUS DEM INHALT



Haben oder Sein

Was wäre, wenn wir in unserer Entwicklungsstufe um einige Jahre zurückgehen müssten. Wir befänden uns im Alter zwischen 2-6 Jahren. Die Welt, sie steht in Flammen, weil ein paar von uns nicht gelernt haben, dass das Zündeln mit Feuer schlecht für die Umwelt ist. Die Kinder streiten um die letzten Legosteine, die als begehrte Währung im Kindergarten gehandelt wird. Die „Kirche“ würde sich bei den Kindergartenkindern durch konservatives Mutter-Vater-Kindspielen auszeichnen, bei der der Mutter die Aufgabe des Haushaltes zukommt: das Kochen der Speisen, das Bügeln. Die begehrten Legobausteine besitzen die männlichen Kinder, die damit tolle Autos, Flugzeuge oder Häuser bauen. Nein, sie wollen den weiblichen Kindern nichts abgeben.

Was den Kindern als Lektüre geboten wird, ist umstritten. Für sie sind Menschen doch eben Menschen und Kinder sind Kinder. Doch auch unter den Kindern bilden sich die Machtkämpfe bereits heraus. Nicht nur wegen der begehrten Legowährung. So wie dieses Szenario dem Erwachsenenleben gleicht, so sind die Erwachsenen-Probleme, mit denen sich Kinder bereits im Kindesalter auseinandersetzen, erkennbar: Hass, Neid, Liebe, Eifersucht, die Gefühle werden bereits im Kindesalter ausgelebt, zwar noch nicht rational behandelt, aber sie sind bereits vorhanden, und manch ein Kind bringt dieses auch lautstark zum Ausdruck. Gottseidank gibt es Eltern und geschulte Kindergartenpädagogen/

Innen die Werte vermitteln, Grenzen setzen und nach dem Rechten schauen. Da wird auch das Zündeln wieder eingestellt und die Streitigkeiten der Kinder zerstreut.

Doch was, wenn diese Kinder dann Erwachsenen sind, und das Zündeln nicht aufgehört hat? Das Zündeln mit Feuer oder mit Sprache, wie einige Politiker dies gerne betreiben? Die Währung



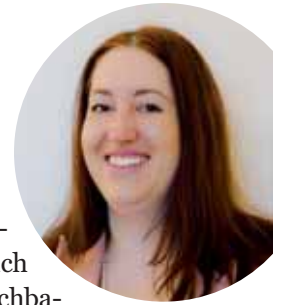
plötzlich Geld ist, das weltweit anerkannt ist und man sich dafür Autos, Grundstücke und sogar Macht kaufen kann. Die Umwelt unter denen leidet, die sich auf Kosten der anderen ein schönes Leben machen.

Kindergartenprobleme? Nein, das ist dann das wahre Leben. Es wird sogar noch schlimmer, denn die kleinen Kinderkriege gehen auf Kosten von Menschenleben und die Kluft zwischen denen, die haben und denen, die nichts haben, geht immer weiter auseinander. Wir lernen im Prozess des Erwachsenwerdens

noch dazu, viel Brauchbares: wie lesen, schreiben, rechnen. Doch auch weniger Brauchbares: wie Vorurteile oder Stereotype mit denen wir die immer komplexere Welt in Kategorien teilen, damit wir sie besser verstehen können. Wäre es nicht sinnvoll zu erkennen, dass ein jeder Mensch ein eigenes Individuum ist, mit seinen besonderen Fähigkeiten, Begabungen, Ansichten und eigenen Werten. Und was passiert mit den Erwachsenen, denen nichts gelernt wurde?

Ich frage mich, wo sind unsere Grenzen heute? Warum dürfen Menschen töten, um ihre Macht zu erhalten oder um Gebietszugewinne oder „Legobausteine“ zu besitzen? Dürfen Menschen andere aufhetzen, nur weil es ihren Interessen dient. Wie viel Legobausteine dürfen die Reichsten besitzen und wer erzieht die, die vom Weg abgekommen sind? Dürfen Religionen ihre Macht ausüben um wiederum ihre Macht zu erhalten und wer sagt uns was richtig und was falsch ist? Sollte da nicht eine Stimme in uns sein, die uns aufhält, wenn wir im Begriff sind etwas Falsches zu tun? Eigentlich sollte angenommen werden, dass jeder Mensch diese Stimme hat. Doch anders als im Kindergarten ist man nun selbst für sich verantwortlich und dann hätten wir uns die Frage wie Erich Fromm stellen müssen: „Haben oder Sein“. Hoffentlich wird es dann nicht zu spät sein.

EVA GEBETSROITHER



Abstrakte Gefühle

„Abstract Feelings“, so der Originaltitel der zweiten Ausstellung in der „Galerie im Reumannhof“ von „crackthefiresister“ **Claudia Dölcher**. In den Schaukästen des Gemeindebaus sind bis September Drucke von Bildern der vielseitigen Künstlerin zu sehen. Es geht, wie meistens bei Claudia Dölcher, um die Blindenschrift. Die von *Markus Wetzman* fotografierten Bilder zeigen, dass man darin die einzelnen Buchstaben der Blindenschrift ertasten kann. Mehr von Crackthefiresister gibt es in einem Video, wo Josef Brodträger darüber spricht und genau erklärt. Hier der Link zum Video: **KIWtv-YouTube**.



Utopie und Dystopie

Der Verein „Klopfzeichen“ hat zu diesem Thema eine Lesung im Cafe „Amadeus“, Märzstraße 1150 Wien, durchgeführt. Zwölf Autoren haben zu diesem Thema gelesen, **Josef Brodträger** war einer davon. Der Verein „Klopfzeichen“ befasst sich mit Literatur und gibt Autoren eine Plattform, sich zu präsentieren.



Frivol und zartbissig

Das war der Titel der Kurzlesung von **T.W. Hübner**, veranstaltet von der Kunstwerkstatt „Museum Ernstbrunn“. Daneben zeigte die Autorin Bilder aus ihren Workshops. Passend zum Thema der Lesung waren ebenfalls Bilder von **Silvia Wichtl** zu sehen, auch ihre bekannten lustigen Tierbilder durften nicht fehlen. Ein kleiner Teil ist im Lokal des MBR Reumannhof, wo der Kulturverein KIW seinen Sitz hat, zu sehen. Infos unter **kiw1@outlook.de**.

Tradition in Stockerau

Im Kulturzentrum Belvedereschlössl präsentierte der „Kunstverein Stockerau und Umgebung“ Kunst und Kunsthandwerk. Damit setzte der 1962 gegründete Verein seine Tradition fort. Im Rahmen dieser Ausstellung zeigte **Silvia Wichtl** unter dem Motto „*Lyrische Miniaturen*“ Originale und Farbdrucke ihrer Bilder. Eine Auswahl gibt es im Lokal des MBR Reumannhof zu bewundern. Infos unter **kiw1@outlook.de**.





Am Sonntag um 18. Juni um 10 Uhr Vormittags, fand im Zuge der Feierlichkeiten zum 10jährigen Jubiläum des Florian-Berndl-Bades in Bisamberg eine Kunstpräsentation mit Vernissage statt. Die Gemeinden Korneuburg und Bisamberg luden die Mitglieder der Kunstvereine *ArtPoint* und *forumkreARTiv* ein, ihre Werke in den Innenräumen (Eingangsbereich, Saunaruheraum und Restaurant) des Bades zu präsentieren.

Rund 30 Künstlerinnen und Künstler mit ca. 50 Bildern verschönerten die Wände der Räumlichkeiten. Des Weiteren wurden 15 Aufsteller mit Fotos der Bilder der Künstler vor dem Bad aufgestellt.

Zur Eröffnung sprachen der Bürgermeister von Bisamberg, *Johannes Stuttner*, Frau VizeBgm. von Korneuburg, *Helene Fuchs-Moser*, *Gertraud Kucera* (Kulturvernetzung), *Dagmar Pawlicky* (*forumkreARTiv*) und *Wolfgang Peterl* (*Artpoint*) über das Bad und die Verbindung zur Kunst. Der Frühschoppen wurde unterhaltungsmäßig von einer Band aus Bisamberg abgerundet.

ANDREAS STRANSKY

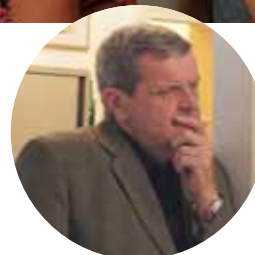


Bildende Kunst trifft auf Fotografie

Im Lokal des Mieterbeirates Reumannhof haben sich Bildende Kunst und Fotografie zu einer Ausstellung getroffen. Meine Enkelin **Jasmin Probst** stellte gemeinsam mit mir ihre Bilder aus. Die sind im Vergleich zu meinen Fotodrucken äußerst farbenfroh.

Bei der Vernissage sprach *Josef Brodträger* mit *Dieter Kederst* und *Maria Stransky* über die Werke von Jasmin. Beide waren voll des Lobes. Dieter Kederst hat die Selbstständigkeit beeindruckt und Maria Stransky bewunderte ihre Freiheit in der Malerei.

Paul Felder (re.) las aus seinen Kinderbüchern, *Karl Lessiak*, besser bekannt als „U-Bahn Karli“ trug besinnlich-heitere Gedichte vor. Er betonte am Schluss die schon Jahrzehnte lange kreative Zusammenarbeit mit mir. Das Video zur Veranstaltung ist unter **KIWtv-YouTube** zu sehen.



Bezirksrat Christian Seidl



Karl Lessiak

Kunst im Gemeindebau



Im *Atelier Kederst* hat **Dieter Kederst**, gemeinsam mit seiner Nichte **Sandra Palzer-Dorffner**, Kunst im Gemeindebau geboten. Sein Atelier befindet sich in ebenfalls in einem Gemeindebau, in Wien-Ottakring.

Die Bilder der vielseitigen Künstlerin harmonierten wunderbar mit den Bildern ihres Onkels. Vielseitig deswegen, da ich bei der Recherche über Sandra Palzer-Dorffner auf ihre Facebookseite gestoßen bin. Und da erlebte ich mein blaues

Wunder. Sie ist nicht nur Malerin, sondern auch eine hervorragende Sängerin! Eines von vielen Talenten, die im Verborgenen werkeln, aber es verdient hätten, mehr beachtet zu werden. Besuchen Sie ihre Facebookseite unter <https://www.facebook.com/sandra.k.palzer>.

Eine bemerkenswerte Begegnung: Dieter Kederst hat sich über den Besuch seiner ehemaligen Englischlehrerin so gefreut, dass er mit ihr mit Sekt anstoßen musste.



KARIBIK IM MBR-LOKAL

Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt, denn an jenem Tag, an dem das Konzert von **Rodrigo Sarmineto** und **Emilio Pérez Mena** im Reumannhof als Open Air Veranstaltung über die Bühne gehen hätte sollen, ist sie gestorben. Der Wettergott hatte kein Einsehen und hat es regnen lassen. Somit erklangen die karibischen Klänge im MBR Lokal. Die Entscheidung hat sich bezahlt gemacht. Als Freunde der Musiker zu Besuch kamen, ist das Eis entgültig gebrochen. Es wurde gesungen und getanzt, bis die Wände bebten!

Rodrigo Sarmiento kommt aus Chile und Emilio Pérez Mena ist Kubaner, beide haben das trübe Wetter vergessen lassen. KIWtv hat die Stimmung mit der Kamera eingefangen. In einem zweiteiligen Video kann man sich das alles ansehen: **KIWtv-YouTube.**



Kunsthandwerk im Schloss Sierning

Am Wochenende 26./27. August fand in Sierning/OÖ. der 15. Sommermarkt des Kunsthandwerks im Renaissance Schloss Sierning statt. Bei wunderbarem Wetter wurde der Markt am Samstag um 10 Uhr feierlich eröffnet. Über 90 Aussteller, sowie die Sierninger Heimatforscherinnen mit der Sonderausstellung „Altes Handwerk“ im zweiten Obergeschoß begeisterten das Publikum.

Im gesamten Schlossbereich und auch im Gemeindefoyer, wo **Maria Stransky** ihre Werke präsentierte, standen die Aussteller. Die Gäste konnten sich nicht nur an Kunstwerken für Garten- und Innendekoration, Schmuck, Modedesign und Gesundheit erfreuen, sondern wurden auch kulinarisch mit regionalen und Internationalen Spezialitäten verwöhnt. **ANDREAS STRANSKY**



Der Sound der 60er und 70er

Im Mai 2022 gastierten die Herrn von der Rockband „Vierermelange“ noch im Reumannhof, am 19. August 2023 gaben sie ihr Debüt beim österreichweit bekannten Golser Volksfest. Das konnte nach drei Jahren Pandemie endlich wieder über die drei Bühnen gehen. Trotz Temperaturen von bis zu 35 Grad heizte die Vierermelange dem begeisterten Publikum – natürlich vor allem den älteren Semestern – noch ein paar Grad mehr ein.

Dem extra überdachten nach vorne offenen Innenhof der Mittelschule Gols war es schließlich zu verdanken, dass es zu keiner Überhitzung kam.



v.l.n.r.: Paul Felder, keyboards, voc, Roman Widerlechner, bass, voc, Gunther Schäfer, git, voc, Werner Schäfer, drums, voc



Gedichte zum Frieden

Am 16. Juli kamen trotz großer Hitze interessierte Gäste zur Lesung an den Zaun des Einsiedlerbades. **Crackthefiresister** stellte dort ihre „Gedichte zum Frieden“ vor, die auch auf Englisch abgedruckt wurden. Sie richtete die Grüße der Bezirksvorsteherin *Silvia Jankovic* aus, der die Kunst sehr am Herzen liegt. Dank der Unterstützung der Kulturkommission Margareten konnte das Projekt verwirklicht werden.



„Wie geht's?“

Am 13. Juli wurde im Alois-Draasche Park in Wieden die Ausstellung „Wie geht's?“ eröffnet. Bezirksrätin *Laura Šukarov-Eischer* betonte, wie persönlich ansprechend die Texte wirken, obwohl sie anonym sind. **Crackthefiresister** hatte dafür Erzählungen verschiedener Menschen gesammelt, anonymisiert und nach



Themen sortiert. Zu diesen wurden auch hilfreiche Telefonnummern abgedruckt. Die Fotos von **Markus Wetzlmayr** zeigen Menschen vor neutralem Hintergrund und Schwarz-Weiss, um Ablenkungen zu vermeiden. In seiner Fotoserie „*Silver.light.and.skin*“ stellt er die unverfälschte Schönheit von Menschen dar. Für die musikalische Umrahmung sorgte der Gesang der Künstlerin **Crackthefiresister**, begleitet von **Georg Albert** an der Gitarre.

Die Ausstellung wurde dank der Unterstützung der Bezirksvorsteherung Wieden umgesetzt.

Foto: © Markus Wetzlmayr

Fest der blonden Pferde



Bereits seit 43 Jahren findet am Joachimsberg – ca. 25 Autominuten von Mariazell entfernt – das „Fest der blonden Pferde“ statt. Mit einem Festumzug der Familie Hollerer zum Reiterhof Schagl, angeführt von der Musikkapelle Annaberg (siehe Video) und anschließendem ökom. Gottesdienst mit Pferdesegnung, begann der Publikumsteil des Haflingermarktes.

Begrüßt wurden die vielen Gäste und Besucher des Pferdemarkts von Annabergs Bürgermeisterin Mag.a *Claudia Kubelka*, die auch ihre Kollegen aus dem Mariazellerland, Bgm. *Thomas Teubacher* (Mitterbach) und Bgm. *Walter Schweighofer* (Mariazell) willkommen heißen konnte. Es waren wieder Tausende Besucher, die sich das Erlebnis Haflingermarkt am 19. August nicht entgehen ließen.

In einem bunten Rahmen konnten, wie jedes Jahr im August, die berühmten Haflinger der Region bewundert werden. Etwa 140 Haflinger sind rund um den Joachimsberg beheimatet. Ein umfangreiches Showprogramm mit Stuten- und



Fohlenprämierung, Reitvorführungen, Verkaufsstände und vieles mehr wurden den Besuchern geboten. Für das leibliche Wohl war in diesem kommunikativen Ambiente natürlich bestens gesorgt.

Wem das Glück besonders hold war, der konnte bei der beliebten Tombola sogar ein Fohlen als Gewinn mit nach Hause nehmen. Schön anzusehen waren auch die vielen Menschen in Dirndl und Lederhosen vor der beeindruckenden Kulisse des „Vaterberges Ötscher“.

Wer es heuer versäumt hat, dieses eindrucksvolle Fest bei Kaiserwetter miterleben, hat nächstes Jahr am dritten Samstag im August wieder die Möglichkeit, sich ein wenig in die „gute, alte Zeit“ zurückversetzen zu lassen. Irgendwie hatte ich das Gefühl, dass man an diesem Tag auf dem Joachimsberg die Zeit ein wenig anhalten konnte.

Quelle: Haflingermarkt am Joachimsberg/Annaberg 2023 – Fotobericht » Mariazellerland Blog (mariazellerland-blog.at)

Foto: Fred Lindmoser

„ALL YOU NEED IS LOVE“

Endlich ein „Virus“, den jeder gerne mit nach Hause nimmt. **VON WOLFGANG PLANKER**



© Westlicht

Der „Beatles-Virus“ grassierte von 25. 5. - 6. 8. in der Wiener Galerie WestLicht. Die über 400 begeisterten Besucher der schwungvollen Ausstellungs-Eröffnung konnten ein (Beatles-)Lied davon singen, wie harmonisch und mit viel „Augenzwinkern“ die legendäre „Beatlemania“ anhand von beeindruckenden Fotos, Plattencover, Musikzeitschriften, Postkarten, Kaugummi-Bildchen, Film-Plakate und Programme ein glanzvolles „Revival“ erlebte.

Jede Station der unendlichen Beatles-Geschichte wurde in dieser großartigen Leistungsschau ausführlich und mit viel Liebe zum Detail behandelt: Der mühevollen und anstrengenden Start bei ihrem Hamburg-Gastspiel (8 Stunden „Mach Schau“-Programm) zu Beginn der 1960er Jahre mit den faszinierenden Fotos von Astrid Kirchherr und Jürgen Vollmer zeigte die jungen Wilden (noch mit Pete Best an den Drums und Stuart Sutcliffe am Bass) als Personifizierung des puren Rock'n'Roll in schwarzem Leder!

Danach folgte die Metamorphose die durch Ihren neuen Manager Brian Epstein mit Präzision und Kalkül vollzogen wurde. John, Paul, George und nun mit Ringo tragen Anzüge und pflegen ihr Image als „Everybody's Darling“.



© Westlicht

Nach dem durchwachsenen Start mit Ihrer ersten Single „Love Me Do“ (UK Charts Platz 17), startete die Band mit der Single und dem gleichnamigen Album „Please Please Me“ zuerst in England und mit dem Album „Meet the Beatles“ und der Single „I Want to Hold Your Hand“ auch in den USA durch.

Es folgten Bilder von den Dreharbeiten für Ihren ersten Kino-Film „A Hard Day's Night“, der den Alltag der Band zu diesem Zeitpunkt (1964) kongenial einfängt.

Für Ihren zweiten abendfüllenden Streifen, die James Bond Parodie „Help!“ drehte ihr Regisseur Richard Lester im März 1965 passende „Ski-Szenen“ in Obertauern (SzbG.) und auf dem bald darauf erscheinenden Film-Soundtrack sehen wir die vier Liverpoolster standesgemäß in Ihrem Ski-Outfit abgebildet!

Der Aufruhr in Form von Demonstrationen von Jugendlichen mit Transparenten wie z. B. „Beatles Go Home“ oder „Verstärkung für den Alpenzoo“ bei der Ankunft der Beatles am Salzburger

Flughafen und der Tumult während der kurz danach abgehaltenen Pressekonferenz spiegeln sich auf vielen Fotos einer speziellen „Help!“-Ecke wieder.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Foto-Exhibition lag auf der berühmten „BRAVO“-Blitztournee, die 1966 in drei deutschen Städten (Hamburg, Essen, München) stattfand.

Die Begeisterung der Fans sprang den Betrachter förmlich aus allen klein- und großformatigen Fotografien an und sorgte für ein Gefühl, man wäre plötzlich live in den „Roaring Sixties“ dabei!

Die psychedelische Phase der Beatles

verdeutlichten die berühmten „Avedon“-Poster mit den verfremdeten Bilder jedes einzelnen Bandmitglieds und das geniale „Sgt. Pepper’s Lonely Hearts Club Band“-Cover von Peter Blake.

Auch die zensurierte LP „Yesterday and Today“ mit dem Skandalbild der Beatles, die mit Puppen und Fleischteilen für Aufruhr in den Chefetagen von „Capitol“-Records sorgte, zeigte den Wendepunkt des bisher so braven Beatles-Image.

Die Schau schloss mit Fotos und Cover-Darstellungen der späten Alben wie das „Weiße Album“, Abbey Road

und Let it Be. „The Dream was (1970) over!“

Aber was für eine atemberaubende Reise fand damals statt, und sie ist noch nicht zu Ende! Im Herbst 2024 ist im Residenz Verlag ein neues Beatles-Buch mit einem Österreich-Schwerpunkt angekündigt. Als Co-Autor zeichnet einer der Leihgeber der WestLicht-Ausstellung und Verfasser dieses Artikels.



© Westlicht



© BRAVO



© Bildmitte: EMI/Parlophone,s/w-Fotos: Linda McCartney



Hauskrankenpflege

Heimhilfe

Besuchs- und Begleitdienst

Mehrstündige Alltagsbegleitung

Wir stehen gerne unverbindlich
für ein beratendes Gespräch zur Verfügung.

Telefon von 9.00 bis 13.00 Uhr

01/489 37 33

**In den Bezirken 1, 6 bis 9, sowie 14 bis 19
besteht die Möglichkeit,
die Förderungen des FSW (Fonds Soziales Wien)
in Anspruch zu nehmen.**



Anerkannte Einrichtung nach den Förderrichtlinien
des Fonds Soziales Wien, gefördert aus den Mitteln
der Stadt Wien

Neuer Kindergarten Bacherplatz

Die beste Bildung beginnt im Kindergarten. Deshalb hat es für mich oberste Priorität, dass die Margaretnr Bildungseinrichtungen top ausgestattet sind. Der städtische Kindergarten am Bacherplatz 4 wurde ein Jahr lang saniert und ich freue mich sehr, dass der Standort nun modern ist und wiedereröffnet werden konnte. Der Bezirk investierte rund 1,5 Millionen Euro, denn für unsere Kleinsten soll es nur das Beste geben!



Mag.a (FH) Silvia Janković, MA



Bezirksvorsteherin Silvia Jankovic testet die neuen Spielgeräte gemeinsam mit Kindern des Kindergartens Bacherplatz (c)BVS

Was ist neu:

- Waschräume
- Küchen
- Toiletten
- Modernste Brandschutzmaßnahmen
- gesamter Standort ist barrierefrei
- neuer Aufzug
- Erneuerung des Gartens
- neue Spielgeräte
- neue Kleinkinderplätze



Wilfried
Ploderer
2018
KN



Wilfried
Ploderer
2019
KN

Nina & Wolfgang erinnern sich gerne an ihre künstlerischen „Lehr-/Lernjahre“ seit 2005, z.B. in „Meister“-Kursen in der **SOAK** auf der griechischen Insel **Zakynthos**, im **Kloster Neustift** in Südtirol, oder in der **Kunstfabrik** in **Wien**, die wir vor & nach **Gründung des CCC 2013** besuchten und hier versuchen ein paar dieser Erlebnisse zum **10 Jahres Jubiläum** in 11 bsphaften Bildern zurück zu (wieder) holen.



Axel
Litschke
2005
SZ



Lucia
Ricelli
2014
SZ



Martin
Praska
2010
SZ



Wilfried Ploderer
2016 KN

Jack
Ink
2018
SZ



Siegfried
Santoni
2020
KW

SOAK: https://www.youtube.com/watch?v=acK_UnNXBe0



Angelika
Domenik
2019
KW



Babis
Pilarinos
2013
SZ





Kunst und Kunsthandwerk wird auch in unserer unmittelbaren Nachbarschaft sehr engagiert und aktiv gelebt und wir sind dankbar in Zukunft bei „Verdi Kreativ“ mitwirken zu können. Im do. Internetauftritt:
<https://www.verdi2.at/verdi-kreativ/>
können sich Interessierte, ergänzend zur KIW Zeitschrift, über unsere Arbeiten informieren:

MuTh: <https://youtu.be/gdTbv1WDXLU?si=4a-UJMDb9s0RO2m>



Nina hat neue Bilder in Kursen in der SOAK (1) & Kunstfabrik (2) gemalt. Nach 12 Jahren Chor Chara, singt sie auch bei den V.O.I.C.E.S Legends Chor. Das Konzertmotto im MuTh & die ausgewählten Songs sind bspgebend (3-6).
Wolfgang hat für eine Charity 2 Bilder (die in KIW 2023-1 zu sehen waren) an Two Wings übergeben, die dann bei der Dorotheum Online Auktion von 2 Bietern ersteigert wurden (7-8).
Vor seinem heurigen besonderen Geburtstag entstand bei einem Ausstellungsbesuch im KIW- Lokal ein Foto (9) der vier „Old Boys“. Wir bedanken uns für die Unterstützung bei unseren CCC Projekten in den letzten 3 Jahren.



Lichtraum by Sonia Siblik und Mir – Medias in Res by Katerina Teresidi

1st Vienna ArtPark Review

Am 9. September verwandelte sich der Hermann-Gmeiner-Park am Börseplatz 1, 1010 Wien, für einige Stunden in eine beeindruckende Open-Air-Galerie. Über 85 bildende Künstler aus 26 verschiedenen Ländern, alle unter einer weißen Flagge vereint, schmückten die Zäune mit ihren Werken, die öffentlich zum Verkauf standen. Gleichzeitig bot der Park ein vielfältiges Kunstangebot, darunter Tanzdarbietungen, Gesang und einen Bereich für Kinder, um nur einige Highlights zu nennen. Der 1st Vienna ArtPark ist ein Projekt, das Vielfalt, Integration, Inklusion und Gleichheit in den Mittelpunkt stellt. Es bedarf keiner weiteren Gründe, um Teil dieses herausragenden Events zu sein.



Sylvia Caba © Guy Wahnnon

Dieses Kunstprojekt ist nicht nur ein wichtiger Impuls für die Region, sondern sollte auch als eine regelmäßig wiederkehrende und somit in Zukunft etablierte Kunstveranstaltung angesehen werden. Anerkannte Künstler wie Cunqing Li, Mag. Katerina Teresidi und viele mehr präsentierten ihre Kunstwerke einem zahlreichen und interessierten Publikum. Das kollegiale und entspannte Ambiente ermöglichte den



Die Organisatorinnen Katerina Teresidi & Sonia Siblik © Leslie Salazar

Besuchern direkten Kontakt zu den Künstlerinnen und Künstlern sowie die Möglichkeit, mehr über die angewandten Techniken zu erfahren.

Da Kunst viele Ausdrucksformen hat, bemühen wir uns bei Kunst am Zaun, so viele Facetten wie möglich abzudecken. An diesem Tag traten unter anderem Helmut Rhode und Paloma Amaya auf, beide herausragende Sängerinnen und Komponistinnen, die das Publikum mit ihren Auftritten begeisterten.



Cunqing Li © Guy Wahnnon



Helmut Rhode © Sonia Siblik



Tanzgruppe Ameyali © Sonia Siblik



Paloma und Alond ra Amaya © Sonia Siblik



Churro Don Diego, Beatriz und Diego Sully © Guy Wahnnon



Neiv i Martínez und Raúl de Mar

Auch ein Teil des Programms, wie Soytam, Small Souki und die Big Trouble Band, das Duett Mexiko, Raúl de Mar und Neivi Martínez, begeisterte das Publikum mit ihren Darbietungen.

Gleichzeitig wurde mit einem ansprechenden Rahmenprogramm eine breite Öffentlichkeit dazu motiviert, Kunst zu genießen. In diesem Jahr begeisterten die Tänzerinnen der Tanzgruppe Ameyalli das Fest mit ihren wunderschönen Kleidern und ihren beeindruckenden Tanzschritten.



Die Gewinnerin der Tombola Tamara Mayr

Unsere jährliche Tombola brachte vielen Teilnehmern und Besuchern Glück und hiermit möchten wir uns bei unseren großzügigen Sponsoren herzlich bedanken.

Eine begleitende Kinderbetreuung und der ungestörte Spielplatzbetrieb im Park machten den "1st Vienna ArtPark" zu einem Familienereignis von besonderer Qualität.



Kinderbetreuung © Katerina Teresidi

Dieses Projekt ist eine wunderbare Bereicherung für die Kunstszene und die gesamte Gemeinschaft. Ein wunderbarer Tag, perfektes Wetter und ein begeisterndes Fest im Park - das war der **1st Vienna ArtPark!**

Sonja Siblik



SoyTam © Sonia Siblik



Paloma Amaya © Sonia Siblik



Unser KunstPark © Katerina Teresidi



Lichtraum eins by Paul Siblik präsentiert:



Der Tag der Toten ist eine der lebendigsten Traditionen in Mexiko und wird auf der ganzen Welt bewundert. Es vereint prähispanische, religiöse und spanische Traditionselemente und ist somit Teil des mexikanischen kollektiven Imaginariums.



14 Ubeél pixan © Darvin Santos

In dieser Tradition glaubt man, dass vom 1. bis zum 2. November die Verstorbenen zurückkehren, um uns zu besuchen und wir Lebenden sollten für sie eine Willkommensfeier organisieren, bei der wir ihnen einen Altar in ihrem Namen schmücken, der den Traditionen der verschiedenen Regionen des Landes entspricht. Am "Tag der Toten" treffen sich Familien, um zusammenzukommen und ihre Verstorbenen zu ehren, entweder zu Hause oder auf Friedhöfen.

Die Feierlichkeiten am 1. und 2. November haben internationalen Ruhm erlangt und scheinen jeden Tag größer und bunter zu werden. Es wurden auch neue Elemente hinzugefügt, wie zum Beispiel die „Paseos de las Animas“ (Seelenumzüge). In allen Ländern, in denen es eine mexikanische Gemeinschaft gibt, wird zweifellos dieses Fest gefeiert, entweder in großem Stil oder privat, aber es bleibt ein Teil unserer Kultur.

Die Bedeutung, die diese Manifestation der mexikanischen Kultur erlangt hat, führte dazu, dass die UNESCO es 2008 in ihre Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit aufgenommen hat und es als eine traditionelle, integrative, repräsentative und gemeinschaftliche Ausdrucksform definierte.



Totenkopf ©Brian Penny

Das Projekt „der Weg der Seelen - el camino de las ánimas“ ist Teil der Festivitäten im Rahmen der Totentagen in Wien. Es sollte, eine künstlerische Plattform für Künstler:innen und ein Kulturtreffen für alle interessierten bieten.

Mehr Information unter:

<https://www.lichtraumbysiblik.com>

Straßenfest in Hernals

© Otto Bauer



freien Tag, der u.a. in den Nachbarbezirken Währing und Josefstadt, begangen wurde.

Aus dem Rathaus war einige Prominenz erschienen: Die Spitze der Wiener Grünen, Gemeinderätin **Judith Püringer** und Gemeinderat **Peter Kraus**, Mobilitätssprecher **Kilian Stark** und die Gemeinderätin **Heidi Sequenz**. Gesehen wurde auch der langjährige ehemalige Gemeinderat und Verkehrssprecher **Rüdiger Maresch**, ein gebürtiger Hernalser.

Der Abschluss der alljährlich stattfindenden Mobilitätswochen bildet der „Autofreie Tag“ am 22. September. Thematisiert werden generell Mobilitätsformen abseits des Autoverkehrs. In den Bezirken gibt es dazu die diversen Straßenfeste. Die Grünen in Hernals wählten in der Kalvarienberggasse ein prominentes Teilstück, direkt neben dem Amtshaus.

Der „Autofreie Tag“ war zugleich der Abschluss der Kampagne „Tempo 30 in der Hernalser Hauptstraße vom Elterleinplatz bis zum Gürtel.“ Und die Kampagne war erfolgreich: die Tausendermarke bei den Unterschriften für eine Petition wurde geknackt!

Eine Gitarre und ein Dudelsack eröffneten das Musikprogramm. Die stellvertretende Klubobfrau **Katharina Wegan** sorgte für die offizielle Eröffnung



nung des Straßenfestes. Da sich Bezirksvorsteher Peter Jagsch persönlich entschuldigte, sprach Bezirksvorsteher-Stellvertreterin **Karin Prauhart** erklärende Worte zum Internationalen Auto-



Karin Prauhart

Die Sambagruppe „Baturim“ brachte anschließend die Stimmung mit süd-amerikanischen Rhythmen zum Kochen. Zum Abschluss performte Bezirksrat **Paul Felder** (Bild links) seinen extra für diesen Anlass komponierten Song „Heanois“, der geeignet ist, bezüglich Verkehr und Mobilität zum Nachdenken anzuregen. Das Video dazu gibts auf Youtube „Heanois“.





Judith Püringer, Peter Kraus

© Paul Felder

Das ist KIW!



<https://kiw.jimdo.com/>

Kulturverein mit...




Der



<https://kiwmedia.jimdo.com/kiwtv/>

<https://kiwmedia.jimdo.com/>



Gasthaus zur Elisabeth
Elisabeth Vukics
1050 Wien, Siebenbrunnengasse 7
Ecke Fendiggasse
Telefon: 0664/452 69 31
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag von 9.00 bis 21.00 Uhr
Küchenbetrieb von 10.00 bis 20.00 Uhr



ACHTUNG!
Neue
Öffnungszeiten:
Jeden Montag
ab 15 Uhr
geschlossen!



www.gasthaus-elisabeth.at



BESTELLSCHEIN



Otto Bauer, Fotoprodukte Brandmayergasse 39, 1050 Wien

Mail: otto.bauer197@gmail.com, Internet: <https://ottobauer.jimdofree.com>

Bestellschein

Über diesen Bestellschein können Sie mir mitteilen, welche Fotos Sie aus meinem Onlineshop <https://www.pictrs.com/ottobauer> bestellen möchten. Die Bildnamen entnehmen Sie bitte in meinem Onlineshop. Dort finden Sie weitere Fotoprodukte zur Auswahl.

Folgende Fotoprodukte stehen zur Auswahl:

- Fotoabzug matt: 13x19 cm für 4,95 € / 20x30 cm für 9,95 €
- Fotoabzug glanz: 13x19 cm für 4,95 € / 20x30 cm für 9,95 €
- 16er Sticker-Set matt, Standardformat: 6,95 €
- Fototasse weiß, Standardformat: 16,95€
- Fototasse schwarz, Standardformat: 19,95 €
- Postkarte silk: 10x15cm für 5,59 €/ 13x18 cm für 9,95 €
- Leinwand: 40x30 cm für 49,95 €
- mehr sehen Sie auf der im Text genannten Seite

| Bildname | Produkt | Format | Anzahl | Preis pro Stück |
|----------|---------|--------|--------|-----------------|
| | | | | |
| | | | | |
| | | | | |

Sollten die Zeilen hier für Ihre Bestellung nicht ausreichen, besteht die Möglichkeit diesem Bestellschein eine Beilage anzufügen oder im Internet zu bestellen.

Gesamtsumme: _____
(zzgl. Versandkosten ab 2,95 €)

Lieferadresse:

Vorname Nachname: _____ Telefonnr. (für Rückfragen):

Straße u. Hausnummer: _____ PLZ u. Ort: _____

E-Mail-Adresse: _____ Unterschrift: _____

Eine Rechnung erhalten Sie von mir entweder per E-Mail oder auf dem Postweg.

Wir blicken zurück ...

... auf die Tätigkeiten des Wohnservice.

Mega-Wandgemälde in der DONAUSTADT

Das „Kulturlabor Gemeindebau“, die Kulturschiene vom Nachbarschaftsservice wohnpartner, hat eine Feuermauer mit einem 60 m² großen Wandbild veredelt. Das Bild „Lebensraum“ von Street Artist Naskool zeigt das Zusammenspiel von Mensch und Natur. Die Teams des wohnpartner-Gebiets Donaustadt und des Kulturlabor Gemeindebaus gratulierten zum 60-jährigen Bestehen dieser Pionier-Wohnhausanlage.



© Dusek

BV Nevriy kochte im Grätzlzentrum auf

In den Sommermonaten ist die Kochgruppe urlaubsbedingt etwas ausgedünnt, daher gab es diesmal prominente Unterstützung durch den Bezirksvorsteher der Donaustadt, *Ernst Nevriy* und den Landtagsabgeordneten und Gemeinderatsmitglied *Joe Taucher*.



© Votava

Donaustadt: Glückliche Gesichter beim 1. wohnpartner Kinder-Schachturnier



© Votava

Nach etlichen aufregenden Partien holte sich die 10-jährige *Adiya* den Sieg. Was ihr am Schach gefällt? „Den Gegner schachmatt zu setzen!“

Die kleine Gewinnerin durfte sich über einen Pokal sowie einen Einkaufsgutschein für das Westfield Donau Zentrum freuen. wohnpartner dankt der Bezirksvorstehung Donaustadt für die freundliche Unterstützung.



© Sched

wohnpartner Boccia-Finale: Die „Ping-Pong-Flöhe“ aus FAVORITEN holten den Sieg

Das Finale des zwölften Boccia-Turniers vom Nachbarschaftsservice wohnpartner konnte klar mit einem Sieg der Ping – Pong Flöhe aus Favoriten gewonnen werden. Dieses fand im Rahmen des Service-Events und Familienfests „Tag des Wiener Wohnbaus“ am 3. September im Rudolf-Bednar-Park im zweiten Bezirk statt. Das Spielen an der frischen Luft und das Teamplay hat ihnen so viel Spaß gemacht, dass sie 2024 dabei sein wollen: „Selbstverständlich werden wir unseren Titel verteidigen und werden es den anderen Teams so schwer wie möglich machen!“

Wohnhausanlage Julius-Popp-Hof

Nach dem Ende des Ersten Weltkrieges wurde die Sozialdemokratie bestimmende Kraft im Wiener Rathaus. 1922 wurde Wien ein selbstständiges Bundesland. Damit war auch der Grundstein für das „Rote Wien“ gelegt. Neben Reformen im Gesundheits- und Bildungswesen wurde 1923 ein umfangreiches Bauprogramm gestartet, um für die Bevölkerung menschenwürdige Wohnungen zu schaffen – hell, trocken, mit Wasserleitung und WC ausgestattet, waren sie ein krasser Gegensatz zu den Bassena-Wohnungen in den Mietskasernen. Wesentlicher Teil der Anlagen waren Gemeinschaftseinrichtungen wie Bäder, Kindergärten, Waschküchen, Mütterberatungsstellen, Ambulatorien, Tuberkulosestellen, Turnhallen, Bibliotheken etc. Die Stadt Wien errichtete in der Zwischenkriegszeit 63.000 Wohnungen.

Geschichte

Der Julius-Popp-Hof wurde in den Jahren 1925/26 nach den Plänen von Heinrich Schmid und Hermann Aichinger errichtet. Mit dem Herwegh-Hof und dem Matteottihof bildet er eine Einheit, die dem Betrachter auf den ersten Blick als monumentale Hofanlage erscheint. Damit wurde auch dem übergeordneten Baukonzept der Stadt Wien Rechnung getragen.

Die Architektur ...

Mit den Merkmalen des Eckpylonen und des arkadendurchzogenen Mittelrisaliten ist die Gestaltung des Hofes dem „Zwillingsbau“ Herwegh-Hof noch sehr ähnlich. Mit der Entfernung zur geordneten Mittelachse zwischen den beiden Höfen ändert sich dies jedoch. Der Südtrakt erstreckt sich entlang des Gürtels Richtung Osten in die Breite, der der Einsiedlergasse zugewandte Osttrakt des Hofes fällt durch seine interessant gestaffelte Anordnung auf. Im Inneren des abgetreppten Hofes befindet sich ein zungenförmiger Baustrakt, der eine viel-



fältige Gliederung, Eckloggien sowie dreieckige Erker aufweist.

... und die Kunst

Im Eingangsbereich des Hofes befindet sich eine Gedenktafel des Namensgebers Julius Popp. Zwischen dem Julius-Popp-Hof und dem Herwegh-Hof liegt ein Brunnen, auf dessen Schale Sternzeichen dargestellt sind und in dessen Mitte eine Bärin mit ihrem Jungen auf einer Säule steht. Der Brunnen wurde im Jahr 1928 von Hanna Gärtner geschaffen.

Der Name

Julius Popp (1849-1902) war ein enger Freund und Mitarbeiter Viktor Adlers. Der gelernte Schuhmacher war als Kassier der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei und als Administrator der Arbeiterzeitung tätig. Seine Gattin Adelheid (geb. Dworak) zählt zu den bedeutendsten Frauen in der Geschichte der österreichischen Arbeiterbewegung.

Architekten

Hermann Aichinger (1885-1962) studierte – ebenso wie sein späterer Arbeitskollege Heinrich Schmid – an der Akademie der bildenden Künste Wien bei Otto Wagner. Das 1912 gegründete Architekturbüro Schmid & Aichinger war das meistbeschäftigte des Wohnbauprogramms des „Roten Wien“. Auch in den

späten 1930er- und in den 1940er-Jahren erhielt das Büro noch prestigeträchtige Aufträge. In dieser Zeit entstanden unter anderem das Wohn- und Geschäftshaus „Bärenmühle“ (Wien 4, Operngasse 18-20) und das RAVAG-Gebäude (Wien 4, Argentinierstraße 30a; gemeinsam mit Clemens Holzmeister).

Heinrich Schmid (1885-1949) studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien, wo er die Meisterschule Otto Wagners besuchte. 1912 eröffnete er mit seinem Studienkollegen Hermann Aichinger ein gemeinsames Atelier in Wien, das bald zu einem der führenden Architekturbüros der Zwischenkriegszeit wurde. Neben zahlreichen Wohnhausanlagen wie etwa dem Rabenhof (Wien 3) und dem Julius-Popp-Hof (Wien 5) wurden auch das Hanusch-Krankenhaus (Wien 14, Heinrich-Collin-Straße 30) und das Österreichische Verkehrsbüro (Wien 1, Friedrichstraße 7) nach ihren Entwürfen errichtet.

Fakten

Julius-Popp-Hof
Margaretengürtel 76-80
1050 Wien
Baujahr: 1925 bis 1926
Wohnungen: 367

Wettergott und Straßenfest

Der Wettergott hatte am 4. August wohl einen schlechten Tag. Er hat das Margaretenere Straßenfest gründlich mit Schlechtwetter versaut, aber zum Ersatztermin hat er es mit prächtigem Sonnenschein wieder gut gemacht. *Erich Frei* hat mit seinem Programm die Stimmung ordentlich hoch getrieben. Bezirksrat *Martin Böhm* hat das Bier angestochen, und das Team vom Gasthaus Elisabeth sorgte mit Essen und Trinken für das leibliche Wohl. Danke an Elisabeth Vukic und ihrem Team.



Links: Erich Frei
Oben: Bezirksrat Martin Böhm

Impressionen von der Ausstellung im Hermann-Gmeiner-Park

Aus Platzmangel haben hier nur wenige Fotos Platz, aber sie geben trotzdem einen kleinen Einblick von der oben genannten Veranstaltung. Alles war vertreten, von Musik über Kunst und Kunsthandwerk bis zu kulinarischen Genüssen aus Mexiko. Wir haben die Ausstellung mit dem aufstrebenden jungen Talent **Jasmin** besucht und dabei ihren künstlerischen Freund **Dieter Kederst** getroffen (Foto links).



© Fototto



© Fototto



© Fototto



© Fototto



© Fototto

Der Geschichte vorausschicken möchte ich, dass sich dieser Dialog fast nahezu identisch vor 38 Jahren in der schönen Südsteiermark in Wagna bei Leibnitz zugetragen hat.

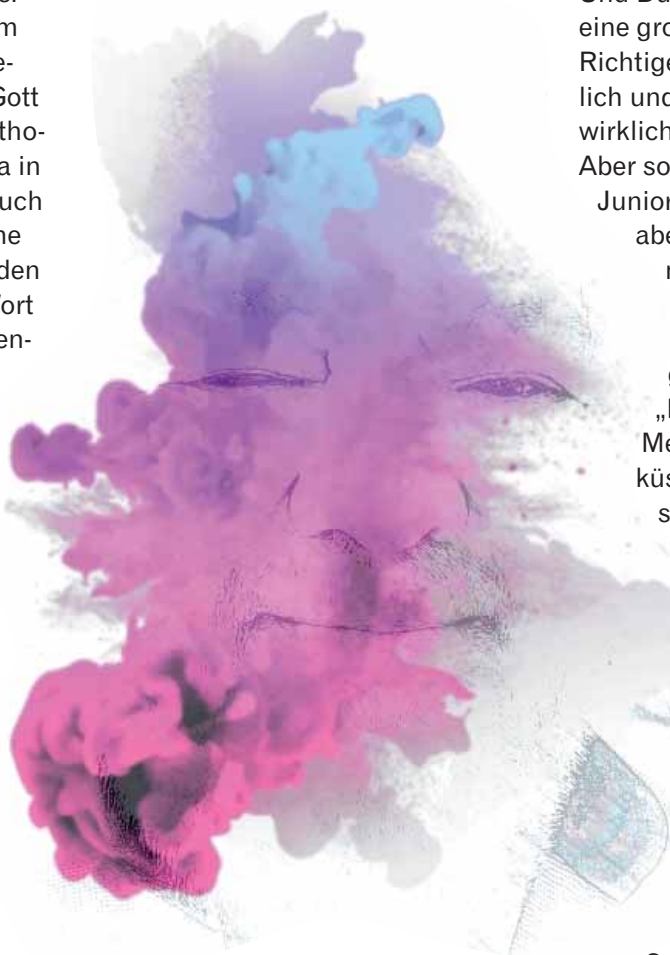
EROTIK

Du, Papa, was is'n eigentlich Erotik?!" fragte mich einmal mein Sohn, als er gerade einmal 8 Jahre alt war. Wie fast immer, wenn ich mit einer Frage meiner Kinder überrumpelt wurde, antwortete ich mit der Floskel: „Warum willst denn das wissen?!“ Das gab mir ein wenig Zeit um darüber nachzudenken. Meistens war dann die Antwort auch so eine Floskel, wie „Na so halt!“ Ich atmete tief ein und aus. „Das Wort Erotik kommt aus dem griechischen, da gab es den griechischen Gott Eros, das ist der Gott der Liebe. In der Römischen Mythologie ist das der Gott Amor. Da ja in unserem heutigen Sprachgebrauch noch immer sehr viele lateinische oder griechische Wörter vorhanden sind, so gibt es also auch das Wort Erotik. Wenn du dich in der bildenden Kunst, aber auch in der Musik umschaust, so hat fast jeder große Künstler einen Amor oder Eros geschaffen, gemalt oder gebildhauert oder literarisch verwendet. So gibt es zum Beispiel das berühmte Gemälde von Peter Paul Rubens, wo Amor einen Bogen schnitzt. Mit diesem hat er dann mit einem unsichtbaren Pfeil auf einen Menschen geschossen und der war dann sofort verliebt, in den Menschen, der ihm gerade nahe stand.“

„Schön, Papa, aber was bedeutet das Wort Erotik?!"

„Ja das ist gar keine so einfache Frage, mein Sohn“, versuchte ich auszuweichen. Meine damalige bessere Hälfte, die zumindest pädagogisch gebildet war, und die mir vielleicht helfen hätte können, war breit und weit nicht sichtbar. Also musste ich da alleine durch.

„Der Begriff hat sich im Laufe der Zeit immer wieder verändert. So war vor einigen Jahrzehnten der Anblick eines geöffneten Blusenknopfes schon als erotisch einzustufen. Heute ist oft eine komplett nackte Frau nicht mehr wirklich erotisch“. „Aha, und darum fahren wir also immer wieder auf einen FKK-Urlaub, Papa?!“



„Nein, da geht es um Freiheit, und darum, dem Körper überall Sonnenbräune zukommen zu lassen, beim Schwimmen das Meerwasser zu spüren ohne lästigen Badeanzug. Außerdem bedeutet dieser Begriff Erotik für jeden ein wenig etwas

anderes, das hängt eben von den verschiedensten Faktoren ab.“

„Und für mich bedeutet der Begriff noch immer ein großes Fragezeichen!“ motzte mein Sohn. In der Zwischenzeit hatte er einen zerknitterten Flyer aus seiner Hosentasche hervorgeholt. Es war eine Einladung zu einer Erotik-Messe in Graz. „Also dafür bist Du noch zu jung, um so eine Messe besuchen zu können. Und Du weißt ja, eine Messe ist eine große Verkaufsveranstaltung. Richtige Erotik ist völlig unverkäuflich und eine Messe daher ein nicht wirklich was so Tolles!“

Aber so leicht kam ich meinem Junior nicht davon. „Jetzt bin ich aber verwirrt, Papa!“ Ich setzte mich und mein Junior neben mich. Sein Gesichtsausdruck war ein einziges Fragezeichen.

„Du weißt ja, wenn sich zwei Menschen lieb haben, dann küssen sie sich und streicheln sich. Da aber die meisten es nicht gern haben, wenn man ihnen dabei

zuseht, macht man sich Signale aus, die man, wenn es gerade passt, aussendet. Das kann viel sein, ein Augenzwinkern, ein Kussmund oder andere einfache Signale eben!“

„Ach so!“, meinte mein Sohn erleichtert, „das kenne ich doch schon. Wenn mir die Michaela in der Schule einen Zettel mit einen Herzerl drauf heimlich zusteckt, dann ist das Erotik!“

„Genau, mein Sohn, das ist Erotik!“

Josef Brodträger
j.brodtraeger@gmail.com

DENKANSTOSS

Manchmal mach ich mir doch Gedanken über's Mensch-Sein.

Sehen wir uns die Tierwelt an, stellen wir fest, daß es kaum Einzel-gänger gibt. Die Ameisen und Bienen haben eine Königin, die vor allem für die Arterhaltung zuständig ist; viele Vierbeiner leben in Herden mit einem Leittier, das für Schutz und Ordnung sorgt, und auch die Wale werden vom ältesten und weisesten Schwarm-Tier angeführt.

Und der Mensch???

Der entscheidet sich für jene „Leithammel“ (ohne die Schafe beleidigen zu wollen), die sich mit leeren Versprechungen und dem Ausbeuten der Völker hervortun . . .



Helga „Beerassa“ Beer †



Unter dem Pseudonym „U-Bahn Karli“ veröffentlicht Karl Lessiak regelmäßig heiter besinnliche Gedichte, die alle Sehnsucht nach Harmonie ausstrahlen.

DER TRAUM

Ein Traum,
ich bin verwirrt,
in mir,
schwirren so sehr
Gedanken
herum,
ich frag mich,
wieso,
weshalb und warum,
ich will begreifen,
der Traum er ist
ein Fragezeichen.
Ich hab so viel

im Traum gesehen,
was sagt es mir,
was wird geschehen,
wann und was,
wird wo sein,
war der Traum
nur ein Schein ?
So birgt der Traum,
Fragen in sich,
was spricht der Traum,
zu meinem Ich ?

Gedicht 264 © Karl Lessiak
U-Bahn Karli aus Wien Floridsdorf

DER ZEITUNGS
MACHER
FELDER'S
GRAFIK

Bestellungen: info@feldersgrafik.at
bestellungen@verlagshaus-hernals.at

Des Zeitungsmacher's neue Kinderbücher.

Jetzt kostenfrei bestellen!



€ 25,90, 218 Seiten,
vom Autor illustriert,
gebunden
978-3-903442-12-2
ab 10 Jahren



© Kunstfotografin.at



€ 16,50, 60 Seiten,
vom Autor illustriert,
gebunden
978-3-903442-00-9
ab 7 Jahre